

Visiten und Arztgespräche

Bei der ärztlichen Aufnahme und bei täglichen Visiten auf der Stroke Unit werden körperliche Symptome erfragt, der neurologische Befund erhoben sowie anstehende Untersuchungen und Rehabilitationsmaßnahmen mit Ihnen besprochen.

Bitte zögern Sie nicht, Ihre Fragen, Anliegen und Sorgen anzusprechen.

Angebote des Sozialdienstes

Unser Sozialdienst unterstützt und berät Sie gerne bei der weiteren Versorgung, z. B.:

- Einleitung medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen
- Gespräche zur Krankheitsbewältigung
- Beratung und Vermittlung ambulanter und stationärer Möglichkeiten der weiteren Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt
- Beratung über Hilfsmittel und deren Organisation
- Beratung zu Vorsorgevollmacht und gesetzlicher Betreuung
- Sozialrechtliche Beratung und Beantragung von Leistungen
- Information zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen

Kontakt zu unserer Stroke Unit

Gerne stehen wir Ihren Angehörigen für Gespräche zur Verfügung, wenn Sie als Patientin oder Patient einverstanden sind.

Das speziell geschulte Team aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften sowie Sprach-, Ergo- und Physiotherapeutinnen und -therapeuten der Schlaganfall-einheit (Stroke Unit) im Hohenloher Krankenhaus steht 24 Stunden täglich für die Versorgung von Notfällen bereit.

Telefonisch können Sie uns unter folgender Nummer erreichen: 07941 692-310.

INFORMATION FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE



HK-INTENSIV-00K-V1.0-10/21



**Hohenloher
Krankenhaus**

Hohenloher Krankenhaus
Kastellstr. 5
74613 Öhringen
Tel. 07941 692-0
info@hohenloher-krankenhaus.net
www.hohenloher-krankenhaus.net

Stroke Unit

Schlaganfallstation
im Rahmen unserer Intensivstation



**Hohenloher
Krankenhaus**

Schlaganfall – was ist das?

Ein Schlaganfall wird durch eine plötzliche Durchblutungsstörung des Gehirns ausgelöst, meist aufgrund einer Einengung oder eines Verschlusses einer Hirnarterie. Dieser Verschluss wird durch ein Blutgerinnsel (Thrombus) verursacht, das entweder auf Basis einer „Arterienverkalkung“ vor Ort entsteht oder aus einer Halsarterie oder dem Herzen eingeschwemmt wird.

Eine seltenere Ursache des Schlaganfalls (ca. 20 Prozent der Fälle) ist die Hirnblutung. Hier platzt eine Arterie, z. B. weil sie durch hohen Blutdruck vorgeschädigt ist.

Mögliche Anzeichen eines Schlaganfalls:

- Plötzlich auftretende Lähmung, Taubheit oder Schwäche einer Körperhälfte, auch wenn sie nur kurz anhält
- Plötzlich auftretende Sehstörungen, z. B. Doppelbilder, Ausfälle im Gesichtsfeld, kurzes Erblinden auf einem Auge
- Plötzlich auftretende Sprachstörung oder Verständnisschwierigkeiten
- Plötzlich auftretende Koordinationsstörung
- Plötzlich auftretender Schwindel, Gleichgewichtsstörung
- Plötzlich auftretende Desorientierung

Diagnostik

Um die Diagnose Schlaganfall zu sichern, bieten wir auf der Stroke Unit folgende Untersuchungen an: Computer- oder Kernspintomographie des Gehirns, Ultraschalluntersuchung der hirnversorgenden Arterien und des Herzens sowie eine kontinuierliche Überwachung von EKG, Herzfrequenz, Blutdruck, Sauerstoffsättigung und Atemfrequenz. Diese Werte werden im Zimmer auf Monitoren angezeigt, die selbst auf kleinste Abweichungen von den Normgrenzen mit sichtbaren und hörbaren Alarmsignalen reagieren.

Therapie

Unser therapeutisches Team, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten sowie Logopädinnen und Logopäden, beginnt sofort mit rehabilitativen Maßnahmen und vermittelt den Kontakt zum Sozialdienst.

Erste Ratschläge für Angehörige

Lähmungen

- Ein körperlich und seelisch verletzter Mensch ist trotz allem ein erwachsener Mensch – beziehen Sie ihn möglichst in die Gespräche, Überlegungen und Entscheidungen ein.
- Auch noch so gut gemeintes Verwöhnen blockiert die angestrebte Selbstständigkeit – ermutigen und unterstützen Sie stattdessen Ihre Angehörige bzw. Ihren Angehörigen beim selbstständigen Üben von Tätigkeiten.
- Die Pflegenden können Sie auf Wunsch in Pflege-techniken unterweisen.
- Bettbügel werden bei uns auf der Schlaganfalleinheit in der Regel nicht eingesetzt, da durch deren Anwendung Fehlmobilisationen entstehen.
- Ggf. steht der Nachttisch aus therapeutischen Gründen auf der „falschen“ Seite.

Sprachstörungen

- Lassen Sie der Patientin bzw. dem Patienten Zeit, um Sprache zu verstehen, und Zeit, um selbst zu sprechen.
- Achten Sie auf den Inhalt der Mitteilung, nicht auf die korrekte Formulierung. Versuchen Sie, den Zusammenhang mit der Situation des Gesprächsthemas zu erfassen.
- Benutzen Sie Hände und Füße zur Kommunikation, wenn möglich auch Papier und Stift oder Gegenstände.
- Stellen Sie Fragen, die eindeutig sind und mit Ja/Nein oder Nicken/Kopfschütteln beantwortet werden können.

Schluckstörung

- Bei Patientinnen bzw. Patienten mit Schluckstörung müssen Nahrung und Getränke angepasst sein. Bitte reichen Sie Ihrer Angehörigen bzw. Ihrem Angehörigen nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal Nahrung und Getränke an.
- Betroffene dürfen auf keinen Fall alleine Ess- oder Trinkversuche unternehmen.
- Erkundigen Sie sich bitte vor dem Anbieten von Getränken oder Nahrung immer beim zuständigen Pflegepersonal.



Bitte an die Angehörigen

- Bringen Sie bitte feste (geschlossene) Schuhe, bequeme Kleidung, Zahnprothesen, Hörgeräte und die Pflegemittel für die persönliche Hygiene der Patientin bzw. des Patienten mit.
- Bringen Sie persönliche Gegenstände wie Fotos mit.
- Patientinnen und Patienten, die einen Schlaganfall erlitten haben, können anfänglich sehr müde sein. Sprechen Sie sich deshalb mit Ihren Angehörigen und Bekannten ab, da nur zwei Besucher pro Patientin bzw. Patient anwesend sein dürfen. Bitte beachten Sie unsere Besuchszeiten und haben Sie Verständnis für Therapie- und Wartezeiten.
- Bitte bringen Sie keine Wertgegenstände mit oder nehmen Sie vorhandene Wertgegenstände ggf. mit nach Hause.